



Good Practice - Einsmehr Akademie

Entwickelt von Wisamar | Juli, 2025

PROJECT NUMBER: 2024-1-FR01-KA220-VET-000244092



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. The views and opinions expressed are those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or of Agence Erasmus+ France / Education Formation. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for this.

Good Practice

Name/Titel des <i>Good Practice</i>:	Einsmehr Akademie
Standort:	Augsburg
Größe und Umfang der Organisation:	Groß
Branche/Sektor:	Berufliche Bildung und Ausbildung
Kontaktinformationen (für Rückfragen, falls vorhanden):	Vorsitzende des Vereins „einsmehr“: Karin Lange <i>karin.lange@einsmehr.org</i>
Weitere Details:	N / A
Informationsquellen/ Referenzen:	https://www.qualifizierung-einsmehr.de/ https://einsmehr.org/

Bewährte Verfahren/Inhalte

Zentrale Beobachtung / erkennbarer Schwerpunkt:	Diskriminierung aufgrund von Behinderung
Beschreibung des Good Practice:	Die einsmehr Akademie ist eine inklusive Berufsbildungseinrichtung für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder geistigen Behinderungen, die den Übergang von der Schule oder geschützten Werkstätten in den regulären Arbeitsmarkt meistern möchten. Das Programm kombiniert praxisorientierte, arbeitsplatzbezogene Ausbildungen im Gastgewerbe und Gebäudemanagement mit strukturiertem Unterricht. Es ermöglicht den Teilnehmenden, berufsbezogene Kompetenzen zu erwerben, ihre Stärken zu entdecken und sich auf eine langfristige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Als gemeinnützige Organisation setzt sich die Akademie für soziale Inklusion ein und fördert das Arbeitspotenzial von Menschen mit geistigen Behinderungen.
Umsetzungsstrategie:	Das von der einsmehr Akademie angebotene Berufsausbildungsprogramm dauert je nach Vorkenntnissen und beruflicher Vorbildung der Teilnehmenden entweder 27 oder 12 Monate. Es verfolgt einen zweigleisigen Ansatz, der praktische Ausbildung in Partnerbetrieben – wie Hotels, Restaurants, Schulen und öffentlichen Einrichtungen – mit blockweisem Unterricht kombiniert. Im Unterricht erwerben die Teilnehmenden sowohl fachspezifisches Wissen, beispielsweise zu Hygienestandards, Werkzeuggebrauch und Gästebetreuung, als auch wichtige Soft Skills wie Teamarbeit und Kommunikation am Arbeitsplatz. Während des gesamten Qualifizierungsprozesses werden die Teilnehmenden individuell von qualifizierten Ausbilder*innen betreut und begleitet. Das Programm beginnt mit einer Orientierungsphase, in der die Teilnehmenden verschiedene Arbeitsbereiche kennenlernen können, bevor sie sich – je nach ihren Interessen und Stärken – für eine Spezialisierung im Hotel- und Gastgewerbe oder im Gebäudemanagement entscheiden. Im Bereich Gastgewerbe schließt die Ausbildung mit einem Zertifikat als „Hotelpraktiker*in“ ab, das die berufliche Kompetenz bestätigt. Durch die Einbettung der Ausbildung in reale Arbeitsumgebungen fördert das Programm nicht nur praktische Fähigkeiten, sondern auch Selbstvertrauen und ein starkes Zugehörigkeitsgefühl am Arbeitsplatz.
Wichtige Akteure:	Teilnehmende: Personen mit geistigen Behinderungen, typischerweise Absolventen von Sonderschulen oder vorangegangenen Berufsausbildungsprogrammen. einsmehr Akademie Mitarbeitende: Pädagogische Fachkräfte und Unterstützungspersonal, die während des gesamten Programms pädagogische Anleitung und Mentoring anbieten.

	Partnerunternehmen: Hotels, Restaurants, Cafés, Schulen und öffentliche Einrichtungen bieten Praktikumsplätze an. Familien und Betreuungspersonen: Oft eng eingebunden in die Unterstützung der Teilnehmenden auf deren Weg zur Unabhängigkeit. Öffentliche Einrichtungen und Geldgeber: Die Umsetzung soll durch Subventionen, Anerkennung des Programms und potenzielle Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche nach der Ausbildung gefördert werden.
Ergebnisse und Wirkungsindikatoren:	Das Berufsbildungsprogramm der einsmehr Akademie hat zu mehreren bedeutenden Ergebnissen geführt. Es verbessert die Beschäftigungsfähigkeit von Menschen mit Lernschwierigkeiten erheblich, indem es ihnen praktische Fertigkeiten und Berufserfahrung vermittelt. Viele Teilnehmende finden erfolgreich eine Anstellung im regulären Arbeitsmarkt, insbesondere im Gastgewerbe und im Gebäudemanagement. Durch ihre Teilnahme berichten sie zudem von gestärktem Selbstvertrauen und verbesserten sozialen Kompetenzen, die durch die kontinuierliche Mitarbeit in authentischen Arbeitsumgebungen gefördert werden. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmenden eine formale Anerkennung in Form eines Zertifikats, wie beispielsweise der Qualifikation „Hotelpraktiker*in“. Dies verbessert nicht nur ihre Beschäftigungschancen, sondern bietet ihnen auch wichtige soziale Anerkennung. Darüber hinaus sensibilisiert das Programm Arbeitgeber*innen für die Thematik und fördert die Offenheit gegenüber der Einstellung von Menschen mit Lernschwierigkeiten. Dies trägt zu einem breiteren Wandel hin zu inklusiven Geschäftspraktiken bei und stärkt die soziale Verantwortung der Partnerorganisationen. Die Wirkung des Programms lässt sich anhand mehrerer Schlüsselindikatoren messen, darunter die Anzahl der Teilnehmenden, die die Ausbildung erfolgreich abschließen, die Anzahl derjenigen, die in den Arbeitsmarkt eintreten, und die Zufriedenheit der Arbeitgeber*innen mit den Absolventen sowie deren Bindung an das Unternehmen. Darüber hinaus liefert das qualitative Feedback von Teilnehmenden und ihren Familien wertvolle Einblicke in den persönlichen und sozialen Nutzen der Ausbildung.
Mögliche Herausforderungen:	Trotz des Erfolgs steht die Umsetzung des Berufsbildungsprogramms der einsmehr Akademie vor mehreren Herausforderungen. Eine wesentliche Hürde ist das mangelnde Bewusstsein oder die anhaltenden Fehlvorstellungen vieler Arbeitgeber*innen hinsichtlich der Fähigkeiten von Menschen mit Lernschwierigkeiten. In manchen Branchen fehlen zudem inklusive Arbeitsplatzstrukturen oder Erfahrung im Umgang mit Menschen mit Behinderung, was den Integrationsprozess beeinflussen kann. Darüber hinaus stellt der Transport weiterhin ein praktisches Hindernis dar, insbesondere für Teilnehmende, die (noch) nicht vollständig selbstständig öffentliche Verkehrsmittel nutzen können. Eine weitere zentrale Herausforderung ist die Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung, um den langfristigen Fortbestand und die mögliche Erweiterung des Programms zu gewährleisten, einschließlich der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeitender. Schließlich erfordert die Balance zwischen dem individuellen Unterstützungsbedarf der Teilnehmenden und den realen Anforderungen des Arbeitsalltags eine kontinuierliche

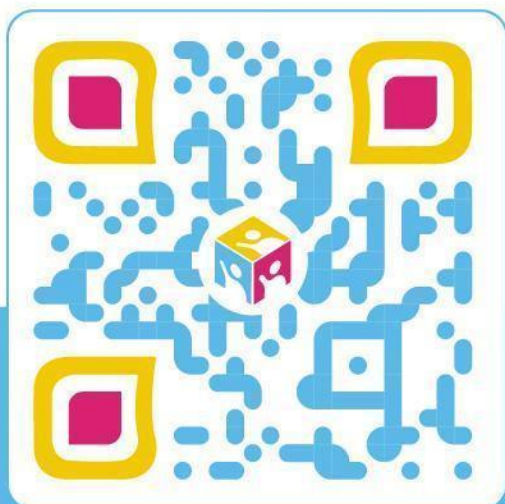


	Koordination und Vermittlung, um sowohl die persönliche Entwicklung als auch den Erfolg des Programms zu gewährleisten.
Erfolgsrezept – Empfehlungen für die Übertragbarkeit oder Anpassung der Praxis:	Um das Berufsbildungsmodell der einsmehr Akademie erfolgreich zu replizieren oder anzupassen, sollten einige wichtige Empfehlungen berücksichtigt werden. Eine frühzeitige Zusammenarbeit mit inklusiven Arbeitgebern ist unerlässlich, da der Aufbau starker Partnerschaften von Beginn an erfolgreiche Praktikumsplätze und langfristige Beschäftigungsperspektiven für die Teilnehmenden sichert. Kontinuierliches Coaching und Mentoring während des gesamten Programms spielen eine entscheidende Rolle für die Kompetenzentwicklung der Teilnehmenden und die Verbesserung der Erfolgsquote. Flexibilität in der Trainingsstruktur – beispielsweise durch Anpassung der Programmdauer oder der Aufgabenkomplexität – ermöglicht die Einbeziehung von Personen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Lernstilen. Der duale Lernansatz, der theoretischen Unterricht mit praktischer Erfahrung im realen Arbeitsumfeld kombiniert, hat sich als besonders effektiv für den Kompetenzerwerb und die soziale Integration erwiesen. Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierungsmaßnahmen, einschließlich der Verwendung leicht verständlicher Materialien und der Veröffentlichung von Erfolgsgeschichten der Teilnehmenden, sind ebenfalls wichtig, um Stigmatisierung abzubauen und eine breitere Beteiligung zu fördern. Schließlich sollte jede Replikation des Modells an die lokalen Arbeitsmarktbedingungen, die bestehende inklusive Infrastruktur und die Verfügbarkeit von Unterstützungsnetzwerken für Teilnehmende und Partnerunternehmen angepasst werden.
Zentrale Erkenntnisse:	Die Erfahrung der einsmehr Akademie zeigt, dass die gelungene Integration von Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen in den Arbeitsmarkt mehr als nur berufliche Qualifikationen erfordert – sie basiert auf Inklusion, individueller Unterstützung und langfristigen Partnerschaften mit Arbeitgebern. Flexibilität, kontinuierliches Mentoring und die frühzeitige Einbindung von Arbeitgebern sind entscheidend für nachhaltigen Erfolg. Öffentlichkeitsarbeit und verständliche Kommunikationsmaterialien tragen dazu bei, Stigmatisierung abzubauen und Akzeptanz zu fördern, während systemische Herausforderungen – wie etwa die Sicherung der Finanzierung und barrierefreier Transport – von Anfang an angegangen werden müssen.
Sonstige Informationen/Anmerkungen:	N / A



FITFORTHE
FUTURE

Scan for more



fit4thefuture.eu



Co-funded by
the European Union



Funded by the European Union. The views and opinions expressed are those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or of Agence Erasmus+ France / Education Formation. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for this.